



Herrnstraße 13

Julie Mayer geb. Mainzer, geb. 03.01.1862 in Bad Kissingen

deportiert am 18.08.1942 aus Frankfurt nach Theresienstadt

gestorben am 11.09.1942 in Theresienstadt

Verlegung am 06.12.2004

Die aus Bad Kissingen stammende Julie geb. Mainzer, Tochter von Løb und Jette geb. Löwenthal. heiratete 1880 den 1856 in Sickershausen geborenen Viehhändler Isaac Mayer. Das Ehepaar hatte sechs Kinder, von denen zwei das Säuglingsalter nicht überlebten. Der 24jährige Max verstarb 1917 in der Nervenlinik Sayn bei Koblenz, sein 55jähriger Bruder Siegfried 1941 in Frankfurt.

Ihr Gemahl Isaak Mayer verschied am 07. Februar 1932 in Kitzingen, er wurde im jüdischen Friedhof Rödelsee bestattet.

Julie Mayer übersiedelte am 31. März 1941 in ein jüdisches Altersheim in Frankfurt. Als sie dort auf dem Krankenbett lag, ihr Sohn Sussmann war bereits deportiert, wollte der Nachbar das Mayersche Anwesen in Kitzingen erwerben. Frau Mayer war zum Verkauf aber nur bereit, wenn ihr Sohn Sussmann ebenfalls unterschreiben würde. Da dieser ins osteuropäische Ausland „verzogen“ war, war seine Unterschrift nach Auffassung der Behörden nicht mehr erforderlich.

Michael Schneeberger fand in der Datenbank für die Gedenkstätte der Frankfurter Juden am Börneplatz eine Aufstellung der von den Nazibehörden enteigneten Vermögenswerte der Familie.

Julie Mayer wurde aus Frankfurt nach Theresienstadt deportiert, wo sie am 11. September 1942 starb.



